

Die Lehrperson im Fokus

Zusammengetragen in der online Austauschrunde vom 12. Dezember 2023

Spricht man über (Draussen) Unterricht steht oft als erstes die/der SchülerIn im Mittelpunkt. Dass erfolgreiches Lernen auch von der Haltung der Lehrperson abhängt ist aber unbestritten. Deshalb stand in dieser Gesprächsrunde mal die Lehrperson im Mittelpunkt.

Flexibilität und Vertrauen der Lehrperson für «guten» draussen Unterricht

Draussen zu unterrichten verlangt von Seite der Lehrperson vor allem **Flexibilität**. Denn draussen unterrichten heisst auf das einzugehen, was sich draussen zeigt und anbietet. Lernen an dem was die Natur (oder der Lernraum draussen) bietet bedeutet von der Planung loslassen zu können ohne die Bildungsziele aus dem Auge zu verlieren. Vor allem für höhere Stufen ist es wichtig, den Unterrichtsinhalt auf den Lehrplan abzustimmen. Dazu helfen gute Lehrplankenntnisse. Flexibilität ist auch gefragt, weil der Unterricht der Gruppe angepasst werden sollte. Draussen verhalten sich die Kinder meistens anders als drinnen, manchmal sind die Lehrpersonen auch mit unerwarteten Verhalten konfrontiert.

Als zweites wichtiges Merkmal für draussenunterrichtende Lehrpersonen wurde **Vertrauen** genannt. Vertrauen, dass die Kinder auch etwas lernen, wenn man vom Programm abweicht oder sie mal «nur» spielen. Damit geht die Überzeugung einher, dass es gut und richtig ist, was man als Lehrperson macht und dazu gehört, dass man sich im Lernraum draussen (ob Wald oder etwas Anderes) wohl fühlt.

Finden Sie, eine Lehrperson braucht **Naturkenntnisse**, um draussen zu unterrichten? In der Austauschrunde waren die Teilnehmenden der Meinung, dass das Draussenlernen ein gemeinsames Entdecken zwischen Lehrperson und SchülerIn sein sollte. Dies bedeutet, dass Lehrende und Lernende auf Augenhöhe sind. Dies muss man als Lehrperson aushalten können. Denn als Lehrperson zuzugeben nicht allwissend zu sein braucht Mut. Eine Lehrperson sollte sich aber trauen, den Kindern zu sagen «ich weiss es nicht», wenn dem so ist. Oder noch besser: Man sucht die Antwort zusammen mit den Kindern! So

Zuletzt wurde über die **Unterschiede** für die Lehrperson zwischen drinnen und draussen diskutiert.

Drinnen ist alles kontrollierbarer und strukturierbarer, draussen ist es offener, wie es eigentlich dem modernen Bildungsverständnis und dem Aufbau überfachlicher Kompetenzen entspricht. Draussen können Kinder, die mehr Raum brauchen, auch mehr Raum haben (sie «stören» weniger). Es gibt aber auch Kinder, die sich draussen nicht wohl fühlen. Besonders diesen Kindern hilft Kontinuität und Vertrautheit, das heisst einen regelmässigen Besuch an einem Ort draussen. Wenn Wohlbefinden aufgebaut ist, können sie auch mehr lernen oder anders gesagt: In angenehmen Bedingungen geht auch mit unvertrauten Kindern einiges.